



ÖVP-Klubobfrau Mag. Gerlinde Rogatsch:

Junge Generation nimmt ihre Zukunft selbstbewusst in die Hand Nachfolgenden Generationen Handlungsspielräume erhalten, Bildung ist der zentrale Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft

Beeindruckt zeigte sich ÖVP-Klubobfrau Gerlinde Rogatsch über die Qualität der Diskussionsbeiträge junger Salzburgerinnen und Salzburger beim gestrigen ÖVP-Klubgespräch zum Thema 'Jugend unter Druck? Zukunft zwischen Schuldenbergen, gesellschaftlichen und beruflichen Zwängen'.

Auf Einladung der ÖVP diskutierten u. a. auch viele junge Besucherinnen und Besucher mit dem Demographieexperten Univ.-Prof. Dr. Rainer Münz, Mag. Klaus Fetka, Leiter Human Resources bei Porsche Inter Auto und Asdin El Habbassi, Junge ÖVP.

"Der Abend hat einmal mehr gezeigt, dass die junge Generation trotz nicht unerheblicher Herausforderungen ihre Zukunft optimistisch sieht und selbstbewusst in die Hand nimmt. Junge Menschen sind bereit, sich aktiv zu engagieren und sich energisch zu Wort zu melden, wenn es um ihre Anliegen geht. Von der vielzitierten Politikverdrossenheit und dem Desinteresse der Jugendlichen am öffentlichen und politischen Leben war gestern wenig zu bemerken. Das darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass es in vielen Bereichen einen großen Vertrauensverlust in öffentliche Institutionen und Einrichtungen gibt", meint Rogatsch, die die jungen Besucherinnen und Besucher ermunterte, auch weiterhin kritisch und selbstbewusst ihre Stimme zu erheben. "Als Auftrag an die Politik nehme ich aus diesem Abend drei zentrale Punkte mit:

- Die Schuldenberge der öffentlichen Hand müssen mit viel größerer Intensität und Engagement abgebaut werden. Je höher die Defizite und Schuldenstände, desto geringer der Handlungsspielraum für künftige Generationen. 30.000 Euro Schulden pro Österreicher, vom Kleinkind bis zum Greis sind zu viel!
- Bildung ist der zentrale Schlüssel zu einer erfolgreichen Zukunft. Das Bildungssystem gehört daher ständig optimiert und an die Bedürfnisse der Zeit angepasst. Wahlfreiheit, Erhalt einer Vielzahl von Bildungsangeboten, um

individuelle Talente entsprechend fördern zu können, oder der Ausbau der ganztägigen Schulformen sind einige Beispiele dafür. Auch sollte zu denken geben, dass sich 20 Prozent der 15- bis 19-Jährigen nicht im Bildungssystem befinden.

- Die Anliegen junger Menschen sind ernst zu nehmen, Jugendliche, die sich engagieren wollen, sind noch stärker in die politische Arbeit zu integrieren und einzubinden", meint Rogatsch.

Die Notwendigkeit einer Optimierung des Bildungssystems unterstrich auch Mag. Klaus Fetka. Zur Sicherstellung von jährlich etwa 200 qualifizierten Lehrlingen in seinem Betrieb bräuchte es einen Pool von über 2000 Bewerberinnen und Bewerbern. Unternehmer spüren zudem bereits massiv den Fachkräftemangel. Um qualifizierte Arbeitskräfte habe schon ein 'Run' der Unternehmen eingesetzt. Forcierung der Facharbeiterausbildung und bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf seien unverzichtbare Instrumente.

Auf die großen demographischen Herausforderungen der Jugendlichen ging Prof. Rainer Münz ein. Die Lebenserwartung in Österreich steige täglich um sechs Stunden, die Menschen werden älter und sind damit auch immer länger in Pension (von heute durchschnittlich 23,6 Jahren bis 29,1 Jahren im Jahr 2050). Gleichzeitig stagniere die Zahl der Kinder pro Frau seit den 80iger Jahren bei statistischen 1,4 Kindern pro Frau. Mehr als zwei Drittel der Unternehmen fänden zu wenige Mitarbeiter, die Ausdünnung vor allem des ländlichen Raumes werde sich noch verschärfen. "Ein klarer Auftrag an die Politik, gegenzusteuern und auch außerhalb der Ballungszentren Infrastruktur zu erhalten und zu schaffen, die jungen Leuten eine Zukunft ermöglicht", so Rogatsch.

Gerade auch angesichts dieser Zahlen plädierte Asdin El Habbassi für eine rasche Angleichung des faktischen an das gesetzliche Pensionsantrittsalter und für einen massiven Tritt auf die Schuldenbremse. 'Schuldenmachen' gelte im privaten und öffentlichen Bereich vielfach als völlige Normalität. Hier brauche es im Sinne einer Gestaltungsmöglichkeit für nachfolgende Generationen ein Umdenken.

"Der Abend hat sehr interessante Aspekte und eine angeregte Diskussion gebracht. Damit ist für die ÖVP die Jugendpolitik aber keineswegs erschöpft – im Gegenteil. Wir werden auch weiterhin und noch verstärkt ein offenes Ohr für die Anliegen der jungen Menschen haben. Sei es im heute stattfindenden Schülerinnen- und Schülerparlament, das von Landtagspräsident Simon Illmer nach Kräften unterstützt wird, oder in der täglichen Ressortarbeit, nicht nur im Jugendreferat von Landesrätin Tina Widmann, sondern natürlich auch in den Ressorts von Wilfried Haslauer und Sepp Eisl", so Rogatsch abschließend.

Im Foto: v.l. Mag. Klaus Fetka, Univ.-Prof. Dr. Rainer Münz, ÖVP-Klubobfrau Mag. Gerlinde Rogatsch, Asdin El Habbassi.

Für Rückfragen: ÖVP-Landtagsklub / Klubobfrau LAbg. Mag. Gerlinde Rogatsch – 0664/4018248

